

Stormarnsche Zeitung

Intelligenz- und Anzeigebblatt

für den Kreis Stormarn.

Die „Stormarnsche Zeitung“
(Zeitungspreisliste Nr. 7107)

erscheint wöchentlich 3-mal, **Dienstags, Donnerstags und Sonnabends** mit der Gratisbeilage „**Illustrirtes Sonntagsblatt**“ und kostet bei der Expedition sowie bei den Postanstalten nur **1 Mark 40 Pfennige** vierteljährlich mit Bestellgeld.



Fernsprechanchluss Nr. 3.

Anzeigen

werden die 5-gespaltete Korpuszeile mit 15 Pfg., berechnet und bis Montag, Mittwoch und Freitag Morgen **10 Uhr** erbeten. **Reklamen per Zeile 30 Pfg.**

Inserate für alle auswärtigen Zeitungen werden von der Expedition prompt und zu Originalpreisen übermittelt.

Nr. 3483.

Ahrensburg, Donnerstag, den 12. Dezember 1901.

24. Jahrgang.

Ein Riesen- Segelschiff.

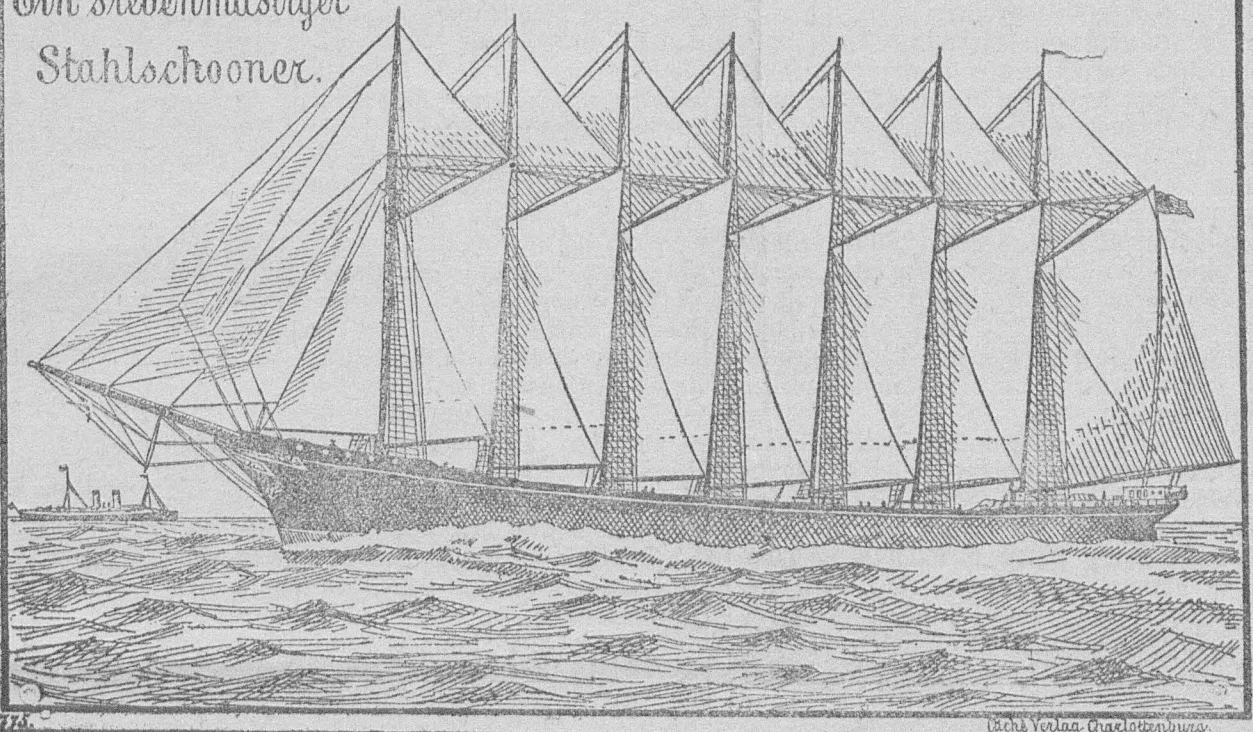
Ein bemerkenswertes Ereignis des amerikanischen Schiffbaues bildet der Bau eines siebenmastigen Gaffelschoners, wie ihn unsere bestehende Abbildung zeigt. In früheren Jahren wurde der Küstenhandel meistens nur mit zweimastigen Schoner betrieben; im Laufe weniger Jahre folgten gleichartige Schiffe mit drei, vier, fünf und sechs Masten und jetzt ist sogar ein siebenmastiger Schoner im Bau.

Die Ladefähigkeit dieser Schiffe, deren größte im Kohlentransport beschäftigt sind, ist äußerst gestiegen. Ein fünfmastiger, im Jahre 1899 gebauter Schoner ladet 4000 Tonnen, ein sechsastiger bei einem Tiefgang von 7,3 Meter 5500 Tonnen Kohlen.

Der jetzt in Bau gegebene siebenmastige Schoner ist von dem Erbauer der neuen großen Neunacht „Independence“, Ingenieur Cröwinsthied in Boston konstruiert und wird ganz aus Stahl gebaut. Er soll 7500 Tonnen Kohlen laden können. Sein Segelareal wird aus rund 40 600 Quadratfuß bestehen; als Besatzung sind nur 19 Mann erforderlich, da die Bedienung der Segel und Unter durch Hilfsmaschinen erfolgt. Die Schiffe fahren infolgedessen mit geringen Betriebskosten.

Die bedeutende Größe dieses Ozeanseglers tritt in unserer Zeichnung durch die Beifügung der Skizze eines in der Ferne fahrenden großen Ozeandampfers deutlich hervor. Die Länge desselben über Deck beträgt 395 Fuß, seine größte Breite 50 Fuß, die Wasserverdrängung 10 000 Tonnen, die Masthöhe beträgt 182 Fuß, die Stärke unten 32 Zoll, und das gesammte Segelareal umfaßt 40 617

Ein siebenmastiger
Stahlschooner.



Quadratfuß. Der Schiffsrumpf, sowie die Untermafen sind ganz aus Stahl gebaut, das Schiff hat einen doppelten, nach dem Zellenystem eingerichteten Boden. Die Decks sind, mit Ausnahme der obersten Decks, aus Stahl. Born hat das Schiff ein wasserdichtes Kollisionshott. Das Schiff führt mehrere Dampfmaschinen zur Bedienung der Takelage, zum Anterlichten, Löschen und Laden.

Die Gesamtkosten dieses Riesensegelschiffes belaufen sich auf 250 000 Dollar. Man setzt so großes Vertrauen in dies neue Schiff, daß bereits ein zweites derselben Art projektiert wird.

Der Krieg in Südafrika.

Die „Times“ melden aus Pretoria vom 7. d. M.: Die Kommandos Botha's sind nach Nordosten und Süden verprengt. Es werden häufig Angriffe auf die Eisenbahn gemacht. Die Buren zeigen das Bestreben, nordwärts zu ziehen, da ihr Operationsfeld durch die konsequente Erweiterung des Blockhausystems beschränkt ist. Es wird notwendig sein, alle 600 bis 700 Yards Blockhäuser zu bauen und miteinander durch Drahtgeflechte zu verbinden, um die Dürtritte zu säubern. Die Blockhäuser, die eine Meile von einander entfernt liegen,

sind machtlos. Die Buren nördlich von der Delagoalinie werden von den Engländern nicht belästigt und sind mit allem Nöthigen versehen. De Wet befehligt 1000 Mann im Süden von Heilbronn.

Nach einer Blättermeldung aus Pretoria hat De Wet in der Nähe von Heilbronn 2000 Mann zusammengezogen. Oberst Wilson und dessen Rüdener-Söhne, die 2 Tage lang mit De Wet Fühlung hatten, wurden beinahe eingeschlossen. Oberst Rimington befreite, nachdem er in einer Nacht 30 Meilen marschirt war, Wilson. Beide englischen Truppen kehrten dann mit geringen Verlusten nach Heilbronn zurück.

Deutsches Reich.

Berliner Zeitungen bringen eine Mittheilung über eine Rede, die der Kaiser am 1. Dezember in Potsdam gehalten haben soll. Der Kaiser erschien im Regimentshause des 1. Garderegiments zu Fuß, wohin sämtliche Offiziere befohlen waren und zwar nicht in der Uniform des Regiments, sondern in der der Gardehufaren. Auch Kriegsminister von Gofler und Generalleutnant v. Kessel waren zugegen. Es war, so heißt es, dem Kaiser bekannt geworden, daß die Söhne des Kriegsministers und des Generalleutnants v. Kessel, die beim 1. Garde-Regiment als Unterleutnants Dienst thun, bei einem Liebesmahl über das Duell sich dahin ausgesprochen hätten, sie würden sich trotz des kaiserlichen Duellverbots schlagen, wenn ihre Ehre angegriffen würde. Dieses Gespräch der beiden Unterleutnants hatte ein Vorgesetzter gehört und weiter gemeldet. Der Kaiser verammelte nach dem Frühstück sämtliche Offiziere des Regiments um sich und ließ ihnen durch den Mund des Obersten v. Plettenberg sein Duellverbot noch einmal aufs strengste einprägen und unbedingten Gehorjam fordern. Hierauf ließ der Kaiser die beiden Unterleutnants noch besonders vortreten und, während ihre Väter hinter ihnen standen, sprach er zu den beiden mit erhobener Stimme:

„Und wenn auch der Papa des einen Mir lieb und werth und der Vater des

Ein Opfer.

Roman von B. Saworra. Autorisierte Bearbeitung nach dem Englischen.

1) (Nachdruck verboten.)
Einleitung.

Ort der Handlung: Die unsaubere, wenig einladende Küche einer Hütte am Wege. Zeit: Acht Uhr abends, im Februar 18—.

Kein Mond, kein Sternenschein — dichter Nebel hüllt alles in undurchdringliches Dunkel; unangenehm kalter Regen rieselt seit Stunden in beharrlicher Ausdauer hernieder; süßtiefliegt der Schmutz auf der Landstraße.

Die Hütte steht an dem Kreuzungspunkte zweier Bahnlirien. Raum einen Steinwurf weit entfernt, gerade dem Fenster gegenüber, hat heute Abend ein Eisenbahnunfall stattgefunden. Irgend ein Signal war unrichtig gestellt worden, und der Abendschnellzug aus London war in den Güterzug aus Burton Sumpstead gefahren.

Die Folgen des Zusammenstoßes hätten noch unheilvoller sein können. Fast wie ein Wunder erscheint es, daß die Reisenden in den gefährdeten Wagen größtentheils mit so geringen Verletzungen davon gekommen sind; hier und da leichte Quetschungen, Schrammen, ein verstauchtes Handgelenk, ein Beinbruch.

Die nächste Morgenszeitung, die einen Bericht über den Unfall bringt, wird nur einen Todesfall zu verzeichnen haben.

Die Thür der Hütte ist weit geöffnet; ungehindert fällt der Regen auf den Fußboden der Küche. Draußen herrscht ein wirres Durcheinander. Laternen und Fackeln bewegen sich längs der Bahnlinie hin und her; schrill ertönt die Lokomotivpfeife; laute Befehle werden von Beamten erteilt; dazwischen hört man ungeduldige Fragen, Klageöne, eilige Fußtritte, — ein unaufhörliches hastiges Gehen und Kommen an der offenen Thür vorüber.

Einige hundert Schritte weiter stehen mehrere kleine Häuser nebeneinander. Dort hin haben sich die meisten Reisenden voll Angst und Aufregung einstweilen geflüchtet.

Hierhin in diese armselige Hütte, den nächsten Zufluchtsort, hat man nur einen stillen Mann getragen. Ihn stört nicht die Unsauberkeit der Küche, nicht die dürftige Ausstattung des düstern Zimmers, in das man ihn gelegt. Bewußtlosigkeit hat barmherzig seine Sinne umschleiert.

Prüfend beugt der junge Arzt, Georg Grävener, sich über den etwa dreißigjährigen, schwer Verletzten. Er weiß es, bald, vielleicht in einer Stunde schon, wird er für immer allem Irdischen entrückt sein.

Jetzt öffnet er die Augen, verwirrt blickt er um sich. Allmählich weicht die Betäubung, die seine Sinne gefangen hält, der Blick wird klarer, das Bewußtsein kehrt wieder. Gespannt schaut er zu dem Arzt auf:

„Geh! es mit mir zu Ende, Doktor?“ fragt er.

In des jungen Mannes ernstem Gesicht liegt er die Antwort. Für einen Augenblick schließt er die Augen, dann athmet er tief mit hörbarem Röcheln und fragt: „Wie lange wird es noch dauern?“ Während er spricht, zieht sein Gesicht sich krampfhaft zusammen, in Schmerz und Todespein, er vergißt die bange Frage — vergißt für Augenblicke alles um sich her.

Als er wieder zu sich kommt, beschäftigt ein anderer Gedanke seinen Geist.

„Wo ist sie?“ sagt er. „Ist sie auch verletzt?“

„War jemand mit Ihnen?“

„Ja! Jetzt erinnere ich mich. — Ich sah sie — nachher — als sie mich hierher trugen. O, wie ungeschickt sie waren! Wie sie mich quälten! — Lassen Sie es nicht zu, Doktor, daß sie mich wieder berühren! Ich will nicht mehr weitergetragen werden.“

Wieder schweigt er eine Weile erschöpft, von Schmerzen gepeinigt.

„Ich hörte sagen, daß sie nur ohnmächtig wäre — nicht verletzt,“ beginnt er von neuem. „Wo ist sie? Ich muß sie sehen.“

„Ich will es versuchen, sie herauszufinden. Nennen Sie mir ihren Namen.“

Augenscheinlich ist diese Frage dem Verletzten peinlich, er stodt; nach einer kleinen Pause antwortet er:

„Frau Lewis.“

„Ist sie Ihre Frau?“
Wieder zögert er einen Augenblick mit der Antwort.

„Ja — meine Frau. Fragen Sie nur nach Frau Lewis — sie wird es schon verstehen. Sagen Sie ihr, daß ich hier bin, sie möchte zu mir kommen.“

Georg Grävener wendet sich um und schreitet nach der Thür. —

Mit schwacher, heiserer Stimme ruft der Kranke ihn zurück. „Sagen Sie der armen Kleinen nicht, daß es so schlecht mit mir steht.“

Der Doktor öffnet und schließt dann wieder leise die Thür und befindet sich nun in der Küche. Auf dem schmalen Kaminsims steht eine Talgkerze; sie flackert hin und her und verirrt in der Zugluft, die durch die offene Thür hereinströmt. In ihrem schwachen, unsichern Scheine kann man zwei Gestalten erkennen; — die eine, schlank, hoch aufgerichtet, scheint ein junges Mädchen, die andere, größer, stattlicher, scheint eine etwas ältere Dame zu sein.

Grävener wirft schnelle, forschende Blicke von der einen zur andern und entscheidet, daß keine von ihnen „Frau Lewis“ sein kann. Er durchschreitet den Raum nach der offenen Thür zu und ist im Begriff, in den Regen und die Dunkelheit hinauszutreten, als eine Stimme ihn veranlaßt, stehen zu bleiben.

Der Ton, in dem die Worte ertönen, ist ruhig — fast zu ruhig. In einem Augenblick, wie der gegenwärtige, ist solche Ruhe unnatürlich. Grävener wendet sich schnell um. Es ist die jüngere Dame, welche zu ihm gesprochen hat. Seine grauen Augen beobachten sie scharf und forschend, als er in den Raum

Kreisarchiv Stormarn V 6

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Grauskala #13

C Y M

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn V 6

Graskala #13



B.I.G.

A 1 2 3 4 5 6 M 8 9 10 11 12 13 14 15 B 17 18 19

Einzelne seiner Gemälde hatten einen Kunstwert von 30 bis 40 Tausend Mark. Er war Mitglied des Unionklubs und nicht nur als Sportsman, sondern überhaupt in der Berliner Gesellschaft eine bekannte Persönlichkeit...

Verurtheilter Lokomotivführer. Vor der Strafkammer in Graunenthal i. Pf. fand kürzlich die Verhandlung gegen den Lokomotivführer Bauer statt...

Im Brautkleide vom Schlage gerührt. Der Tod kennt keine Rücksichten. Zwischen Trauung und Hochzeitsmahl wurde in Trier eine junge Frau ins Jenseit abberufen...

Groß-Feuer. In der Delfabrik von Hahn in Heilbronn entstand am Sonntag Morgen Feuer, das auch die benachbarte Delfabrik von Hauber ergriff...

Ein furchtbarer Hotelbrand. Während eines schweren, die gesamte Südküste Englands heimsuchenden Sturmes brannte in der Nacht zum Montag das große Queens Hotel der Seefront gegenüber in Southsea ab...

Berliner Straßenbilder sind natürlich sehr abwechslungsreich. Neulich fand in Folge des Zusammenstoßes eines elektrischen Straßenbahnwagens mit einem Kollwagen eine förmliche Eierschlacht statt...

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Ziese in Ahrensburg. Druck u. Verlag von Ernst Ziese in Ahrensburg und Altrahstedt.

Solzblod hatte liegen lassen, und hantlierten damit, bis sie sich gegenseitig die Zeigefinger abgehakt hatten.

Einen halberstarrten Handwerksburschen fand man bei Schnellen in einem Chausseegraben liegen. Mittels Fuhrwerks wurde der Betreffende nach dem Pinneberger Kreisfrankenhaus gebracht...

Ein Jäger sah in Glüdsburg auf den Anstand. Nach längerem vergeblichen Harren auf das erwartete Wild sieht er ein Thier aus dem Walde herausbrechen, und in der Meinung, es sei Meißter Reinde, legt unser Nimrod an und brennt darauf los...

Der freiwilligen Feuerwehr in Wesseln, welche sich beim Löschen des gefährlichen Thurmbrandes der Kirche am 15. Oktbr. ganz besonders ausgezeichnet hat, sind hierfür als Belohnung 50 Mark aus der Landesbrandkasse überwiesen worden.

Mannigfaltiges.

Ueber den Klatsch über die Königin von Holland und deren Gemahl wird der „Frank. Ztg.“ aus Amsterdamb geschrieben: Die von der „Agence Havas“ wiedergegebenen Gerüchte über angebliche Zerwürfnisse zwischen der jungen Königin und ihrem Gemahl bilden hier schon seit einiger Zeit den Gegenstand eines Stabilitätsstückes, dessen Unzuverlässigkeit jedoch die Weitergabe verbot...

Peinliches Aussehen erregt in Spanbau die Entdeckung von Durchstechereien, die ein Meister des Feuerwerkslaboratoriums im Einverständnis mit einem Angestellten einer Berliner Metallwaarenfabrik begangen haben soll...

Großes Aussehen in der Berliner Gesellschaft erregt das Verschwinden des Dr. W. v. Liebermann. Der Verschundene hatte am Pariser Platz 7 bis zum 1. April djs. Js. eine luxuriös eingerichtete Wohnung inne...

nächst wieder eine diesbezügliche Besammlung statt. Wie man hört, soll diese Angelegenheit jetzt endlich beschleunigt werden; Zeit allerdings wird es. Trotz alledem soll sich ein Theil der Einwohner von Sievershütten, welche an den Kapellenbau nicht recht glauben, weigern, die Kirchensteuern an Todeselnde zu bezahlen...

Kaltenkirchen, 8. Dezember. Auf der Altona-Kaltenkirchener Eisenbahn passierten dieser Tage zwei bedauerliche Unglücksfälle. Das Fuhrwerk des Rätters Kröger aus Avesloe wurde vom Zuge erfasst und zertrümmert. Kröger soll keine Laterne geführt und das Glödensignal des Zuges überhört haben...

Stolzenau, 4. Dezember. Gestern gegen Abend fuhr der Schiffer Niemann aus Odenstädt mit zwei Söhnen, der eine etwa 16 Jahre, der andere im 14. Jahre, in einer Jolle an den vorbeifahrenden Schleppzug des Dampfers „Germania“. Auf einem Bodschiff war nämlich der älteste Sohn des Niemann, und diesem wollten der Vater sowie die Brüder Proviant an Bord bringen...

Nordschleswig, 8. Dezember. Der dänischgefinnte Landtagskandidat für den Wahlkreis Habersleben, Nielsen, kennzeichnete dieser Tage in einer Versammlung in Steens-trug seine Stellung innerhalb der dänischen Partei durch die Erklärung, er stehe auf dem schärfsten Proteststandpunkte.

Hamburg.

Ueber die Gehaltsverhältnisse der Mitglieder des Hamburger Senats theilen die „S. N.“ Folgendes mit: Hamburg hat keinen Oberbürgermeister, sondern zwei Bürgermeister, von denen der erste präsidentierender Bürgermeister ist...

Als ein in der Schumannstraße Nr. 65 wohnender Geschäftsmann seine Wohnung verließ, kam plötzlich auf der Straße ein großer Milchhund auf ihn zugestürzt und biß wüthend auf ihn ein. Der Angefallene wurde zu Boden gerissen, schlug mit dem Kopf aufs Steinpflaster und zog sich dadurch einen Schädelbruch zu...

Kleine Mittheilungen.

Dem ältesten Droschkenkutscher Altonas, David, der dieser Tage seinen 80. Geburtstag feierte, und der seit 65 Jahren täglich, ohne jemals krank gewesen zu sein, auf dem Ausschod sitzt, wurden zahlreiche Aufmerksamkeiten zu Theil...

Frau und Kind verlor durch einen Unglücksfall ein Hamburger Geschäftsmann. Das Kind biß in einem Krampfanfall die Mutter in die Hand. Infolge Blutvergiftung verschlimmerte sich die leichte Bißwunde derart, daß die Frau zur selben Zeit wie ihr Kind im Krankenhause starb.

Auf dem bei Led belegenen Gute Fresenhagen fanden zwei kleinere Knaben ein Weib, das ein abgerissener Mann auf dem

In der Nacht zum Dienstag, zwischen 2 und 3 Uhr wurde bei dem Zigarrenfabrikanten Neumann am Rondel hier selbst ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Dieb hatte zuerst verucht, das Schloß der Hausthür zu öffnen und dann, anscheinend mit einem Glaserdemant, eine Scheibe des Seitenfensters zerschneiden und den Fensterriegel geöffnet. Er entwendete einen Kasten mit etwa 14 Mk. Geld und machte sich dann schleunigst davon, da inzwischen die Bewohner von dem Geräusch erwacht waren...

Ein Nebenstreich wurde in einem z. 3. im Umbau befindlichen Hause in der Adolfsstraße verübt. Dort waren von dem Monteur des hiesigen Elektrizitätswerks die Leitungen einer elektrischen Lichtanlage gelegt worden. Kürzlich wurde ein Theil der Röhren aus dem Wandputz herausgerissen, die Drähte innerhalb der Röhren durchgeschnitten und Salzsäure in die Röhren gegossen...

Das Unwetter scheint jetzt ausgetobt zu haben, am Montag dauerten Sturm und Regen noch fort, ebenso die Gewittererscheinungen. Nachmittags wurde es zeitweilig so kühl, daß man kaum noch sehen konnte, Wind und Donner traten wiederholt in die Erscheinung, zuletzt noch Abends 10 Uhr. Der eintretende Schneefall hielt auch noch gestern an und verließ dem Landschaftsbilde ein winterliches Gepräge.

Unnötige Aufregung rief heute Morgen das unbegründete Gerücht hervor, daß in der vergangenen Nacht wieder ein Einbruchsvorfall an einem Hause in der Großen Straße beim Rondel verübt worden sei. Das Gerücht ist vollständig unbegründet.

Auf der hiesigen Gemeindefeldmarkt findet heute eine Treibjagd statt. Der Todtengräber W. Behnd verlor heute in der Hamburger Straße Nr. 72 belegen Grundstück, Wohnhaus und Garten, an den Arbeiter Mork in Beimoor.

Altrahstedt, den 11. Dezember. Ein fürchtbares Unwetter brachte uns der Montag-Nachmittag. Das während des ganzen Tages herrschende trübe Tageslicht verdunkelte sich gegen 2 Uhr fast bis zur Finsternis und ein losbrechender Sturm, der den fallenden Schnee, Hagel und Regen peitschte, sowie das recht heftige Gewitter gab dem Wetter ein unheimliches Gepräge. Während es noch bis in die Nacht hinein ab und zu aufblitzte und Donnerte, brachte uns der andrehende Morgen reichlichen Schneefall, der auch während des ganzen Tages mit kurzen Unterbrechungen andauerte und uns erklärlicherweise bei dem herrschenden Thauwetter unsere Wege in den wenig angenehmen „Matth“ verwandelte. Hierunter hatte am gelrigen Tage besonders unser Marktplatz zu leiden, der schwerlich ohne „langschäftig“ zu sein, zu passieren war. Für den stellenweise eingetretenen Wassermangel dürfte dieses Wetter aber von großem Nutzen gewesen sein.

Eines recht zahlreichen Besuches hatte sich der Preislat im Lokale des Herrn Schilling zu erfreuen; derselbe war von 63 Spielern besucht. Die gewöhnliche Weise von dem Wirth bestellten Preise dürfte nicht zum mindesten zu dieser reichen Beistellung beigetragen haben. Es erhielt mit +601 Herr Thors-Hamburg den 1. Preis, den 2. Preis Herr Stender-Altrahstedt; während der Trostpreis mit 16 Herrn Sah-Ddenselbe zufiel. Es gelangten 12 Preise zur Vertheilung.

Börnshöved, 7. Dezember. Einen Akt der gemeinsten Rohheit vollbrachte der beim Pächter Johannes Pries zu Langentamp, Wuts Ascheberg, in Dienst stehende Anecht Köhling aus Schallhorn. Der bestialische Patron schnitt einem werthvollen 6-jährigen Pferde mit einem Rasirmesser 15 Zentimeter von der Zunge ab. Pries ließ den Anecht sofort arreftieren. Auf Befragen antwortete der Mensch: „Dat Peerd wull sük nich sriegeln laten, darum heff ic em den Dod swoaren. Das arme Thier mußte geschlachtet werden.“

Stuvenborn, 8. Dezember. Nachdem in Sievershütten seit ziemlicher Zeit kein Fortschritt zu verzeichnen war, findet dort dem-

Michaelis & Meier, Hamburg, Neuerwall 63/65. Spezial-Haus für Damenkleiderstoffe, Wolle, Seide und Waschstoffe. Auswärtigen Käufern vergüten wir bei einem Einkauf über 30 Mark ein Retourbillet III. Classe bis zum Höchstbetrage von Mark 3.—. Versand franco.

Standesamt Ahrensburg.
 Monat November.
 Geboren: Am 4. Sohn dem Arbeiter Gustav Fiedbohm in Weilsdorf. 6. Sohn dem Bahnwärter Johann Maas in Ahrensburg. 13. Tochter dem Anbauer Carl Druwe in Wulfsdorf. 15. Tochter dem Drechsler Fritz Stuhr in Ahrensburg. 21. Sohn dem Arbeiter Heinrich Stiehn in Bünningstedt. 24. Tochter dem Arbeiter Johann Stoffers in Gut Ahrensburg. Tochter dem Bäckermeister Johann Friedrich Hauschild in Ahrensburg. 27. Tochter dem Lagermeister Wilhelm Dose in Ahrensburg. 28. Tochter dem Dillkatesenhändler Heinrich Georg Karl Hamann in Ahrensburg. 29. Sohn dem Schuhmacher Heinrich David in Ahrensburg.
 Aufgeboren: Am 9. Revierjäger Heinrich Karl Friedrich Dabelstein in Bünningstedt und Köchin Magdalena Margaretha Henriette Tödt in Ahrensburg. 13. Arbeiter Georg Albin Bäh und Anna Wilhelmine Caroline Willhöft, beide in Wilhelmsburg. 23. Gärtner Wilhelm Louis Kiechers in Altona und Emma Maria Caroline Evers in Ahrensburg. 30. Schmied Hinrich Christoph Ahnfeldt in Delingsdorf und Emma Maria Timmermann in Bünningstedt.
 Eheschließungen: Am 10. Arbeiter Johann Christian Hermann Behn in Ahrensburg u. Dienstmädchen Marie Sophie Dorothea Krogmann in Bargteheide. 17. Arbeiter Gustav Ernst Graun u. Dienstmädchen Maria Theresie Heste, beide in Bünningstedt.
 Gestorben: Am 9. Arbeiter Hinrich Edmund Gustav Kröppen in Ahrensburg, 31 J. alt. 13. Ehefrau Telsche Christine Brodmann geb. Lesch in Bünningstedt, 57 J. alt. 26. Arb. Hans Jasper Finner in Ahrensburg, 84 J. alt. Hermann August Blank in Ahrensburg, 160 Tg. alt. Schuhmacher Hinrich Rughase in Ahrensburg, 83 J. alt. 28. Ehefrau Katharina Margaretha Elisabeth Finner geb. Martens in Ahrensburg, 60 J. alt.

Wiedermärkte.
 Bericht der Notirungs-Commission.
 Hamburg, den 9. Dezember 1901.
 Dem heutigen Viehmarkt auf dem Heiligengeistfelde waren angetrieben 1511 Rinder und 1949 Schafe. Es wurde gezahlt für 50 Kilogramm Schlachtgewicht:
 1. Qualität Ochsen u. Ruten 61—64 M.
 2. " " " " 58—60 "
 Junge fette Rühhe 57—60 "
 Ältere Rühhe 51—54 "
 Geringere Rühhe 45—48 "
 Bullen nach Qualität 48—55 "
 Schafe: Gezahlt wurde für
 1. Qualität 59—64 M.
 2. Qualität 54—59 M.
 3. Qualität 43—48 M.
 Der Handel war ruhig. Unverkauft blieben 60 Rinder 150 Schafe.

Kälbermarkt.
 Hamburg, den 10. Dezember 1901.
 Dem heutigen Kälbermarkt auf dem Viehhof Sternschanze an der Lagerstraße waren angetrieben: 1238 Stück. Es wurden gezahlt pro 100 Pfd. Schlachtgewicht:
 Für 1. Qualität 77—83 M.
 ausnahmsweise 85—92 "
 Für 2. Qualität 69—75 "
 Für 3. Qualität 61—68 "
 Geringste Sorte 54—59 "
 Der Handel war lebhaft. -- Unverkauft blieben -- Stück.

Amtliche Anzeigen.
Lieferungs-Anschreiben.
 Für die hiesigen Gemeinbediener sollen zwei Mäntel geliefert werden. Näheres darüber ist bei dem Unterzeichneten zu erfahren. Angebote unter Beifügung von Stoffproben sind bis
Montag, den 16. Dezember d. J.
 schriftlich, verschlossen und mit der Bezeichnung „Mäntel-Lieferung“ versehen, bei dem Unterzeichneten einzureichen.
 Ahrensburg, 10. Dezember 1901.
Der Gemeindevorsteher.
Ziese.

Bersteigerung.
Sonntag, 14. Dezember cr.,
Nachmittags 3 1/2 Uhr
 werde ich bei dem Gastwirth Saß

in Obenfelde, anderweit gepfändet:
1 Spiegel mit Konfol,
1 Tisch, 1 Glaskasten und
1 halbe Sohlenhaut
 öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.
 Ahrensburg, 11. Dezember 1901.
Weitzenberg,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.
Zu verkaufen

 eine dunkelbraune, trüchtige Stute und eine Fuchsstute, 1 1/2 Jahr alt.
 Sief. **J. Punke.**

Zum diesjährigen Weihnachts-Feste halte ich meine große Auswahl in

Tannenbäumen
 bestens empfohlen. — Gleichfalls empfehle ich mich zur Lieferung von

Karpfen.
 Bestellungen erbitte bis zum 23. Dezember.
Klüver, Ahrensburg,
 Neue Straße 4.


Photographisches Atelier
 von **Albert Hellwage,**
 Ahrensburg.
Manhagener Allee No 1.
 Täglich geöffnet.
 Aufnahmen außer dem Hause werden prompt erledigt. Garantiert beste Ausführung bei mäßigen Preisen.

Bekanntmachung!
H. Timm, Prozessagent,
 (fr. Rechtsanwalts-Bureau-Vorsteher),
 Ahrensburg, Hamburgerstr. 8
 übernimmt die Führung von
Prozessen
 beim Königl. Amtsgericht Ahrensburg sowie anderen Gerichten.
 Derselbe fertigt Klagen, Gesuche, Testamente, Verträge u. an u. erteilt Rath u. Auskunft in allen Prozesssachen.

!! Es weiß, wer wirklich sparsam ist, daß die beste Waare die billigste ist !!
 Dasjenige **Viehwaschpulver**, welches die Probe der Zeit rühmlichst bestanden — fabrizirt seit 1836 — ist und bleibt das altbewährte **Angeler** oder **„Satruper“.**
 ! Man kontrollire genau die Schühmarke!
 In allen Apotheken zu haben, u. a. in Ahrensburg u. Sülfeld.

Gratis! Jeder Landwirth erhält von uns 1 eiserne 24cm diebessichere Cassetto geschenkt bei Bestellung v. Buttermaschinen, Milch-separatoren (Handcentrifugen, solche bezahlen sich schon bei 1 Kuh selbst), verzinnte Milch-Transportkannen, Rahmtonnen, Melk- u. Messeimer. Man verlange Preislisten. **Arnold & Petzoldt** in Mügeln-Dresden.

Herzliche Bitte!
 Im Vertrauen auf das Wohlwollen, welches unsere Anstalt im Laufe der Jahre erfahren durfte, wagen wir es auch in diesem Jahre wieder beim Herannahen des Weihnachtsfestes, unsere Freunde u. Gönner um Gaben für den Weihnachtstisch der Kolonisten zu bitten! Gar mancher ist hier, dem nach langer Zeit das Herz wieder einmal warm wird unterm Christbaum. Jede Gabe, auch die kleinste, wird mit herzlichem Dank entgegen genommen.
 Rüdlig, im November 1901.
 Die Verwaltung der Arbeiter-Kolonie.

Das Weihnachtsgeschäft
 wird zweifellos am besten durch zweckmäßige
Annoncen
 unterflüht, und deshalb dürfte es für jedes Geschäft zu empfehlen sein, rechtzeitig und ausgiebig zu annonciren.
 Die weiteste und zweckentsprechendste Verbreitung finden **Geschäfts-Anzeigen** in hiesiger Gegend sicher durch die

Stormarnsche Zeitung,
 welche wir den geehrten Geschäfts-Inhabern deshalb für diesen Zweck angelegentlichst empfehlen. Wir sind gern bereit, mit Entwürfen und Kostenanschlägen zu dienen und werden jeden Auftrag in geschmackvollster Ausführung bei billiger Preisberechnung erledigen.
 Die Geschäftsstelle der „Stormarnschen Zeitung“.

Die nützlichsten
Weihnachtsgeschenke.

Singer Nähmaschinen sind mustergiltig in Construction und Ausführung.
Singer Nähmaschinen sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Gewerbe.
Singer Nähmaschinen sind die meistverbreiteten in Fabrik- u. Betrieb.
Singer Nähmaschinen sind unübertroffen in Leistungsfähigkeit und Dauer.
Singer Nähmaschinen sind vorzüglich geeignet für moderne Kunststicker.
 Unentgeltliche Unterrichtskurse in allen häuslichen Näharbeiten, wie in moderner Kunststickeri.
 Lager von Stoffeide in großer Farbauswahl. Elektromotoren für einzelne Maschinen zum Hausgebrauch.
Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Ahrensburg, Marktstrasse 24.

Möblien-Magazin

 von **H. Griesenberg,** Tischlermeister,
 Ahrensburg, Rindel No. 2.
Möblien
 von den einfachsten bis zu den feinsten, in sauberster, modernster und dauerhaftester Ausführung zu soliden Preisen.

Zur Anfertigung von
Rechnungs-Formularen,
Glückwunsch- und
Neujahrs-Karten,
Verlobungskarten,
Visitenkarten etc. etc.,
 in geschmackvoller Ausführung,
 empfiehlt sich
Ernst Ziese's Buchdruckerei.
 Baldige Bestellung erbeten.

Flügel und Pianos
 werden preiswürdig gestimmt u. reparirt. **Joh. Heinn. Pehnn,**
 Schmalenbeck bei Ahrensburg.
 Ein Hochgenuß ist m. j. 1880 bet. **Holländ. Mand- tabal. 10 Pfd. fr. 8 Mk.** Ein Versuch überzeugt Sie! **B. Becker i. Seefen a. S.**
G. Fehr, Ahrensburg,
 prakt. **Zahntechniker.**
 Sprechstunden:
 täglich 8—6, Sonntag 9—3.

Zum
BALL
 am 2. Weihnachtstage,
 Donnerstag, 26. Dezember,
 ladet freundlichst ein
 Ahrensfelde. **J. Wriggers.**

Das Ideal
 aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Jede Dame wache sich daher mit:
Nadebeuler Villenmilch-Seife
 von **Bergmann & Co., Nadebeuler Dresden.** Schutzmarke: Stedenpferd. a Stück 50 Pfg. bei **M. Cropp, Drogerie, Altrahstedt.**

Mehrere Pianos,
 3-jährig, 7 oktav, Xsaitig, ganz in Eisen, sind preiswürdig zu verkaufen. **Pehnn, Schmalenbeck,** bei Ahrensburg.

Zahnarzt Schmidt,
Oldesloe,
 ist von jetzt **jeden Donnerstags** Nachm. von 2 bis 4 resp. 6 Uhr in **Ahrensburg** bei **Frl. Wall.**

Zum
Preis-Stat
 am **Sonabend, den 14. Dezember.**
 ladet freundlichst ein
Tonndorf-Lohe, C. Köster,
 Anfang 8 Uhr.

Zum
Preis-Stat
 am **Sonntag, den 15. Dezember,**
 ladet freundlichst ein
Weiendorf, W. Offen.
 Anfang Nachm. 5 Uhr.

Regelklub „Froh Sinn“
 Ahrensburg.
Sonntag, den 15. Dezember:
Kränzchen
 im **Hotel Stadt Hamburg,**
 wozu freundlichst einladet
 Das Festkomitee.
 Entree:
 Damen 30, Herren 70 Pfg.